Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Um diese Stoffmenge herstellen zu können, benötigen wir

4480 kg	Italienischer Organzin	$^{21}/_{23}$	dn
5080 „	„ „	$^{18}/_{20}$	„
12675 „	Mailänder Trame	$^{36}/_{40}$	„

Dieses Quantum Seide repräsentiert einen ungefähren je nach der Höhe der Rohseidenpreise variierenden Wert von zirka 1,183,000 Fr.

Die Coconfäden des gesamten Rohseidenquantums weisen eine Länge von 152,568,086 km auf, was ungefähr dem Abstand der Erde von der Sonne entspricht, da derselbe nach astronomischen Berechnungen zirka 153 Millionen Kilometer beträgt. Ferner lässt sich unsere Coconfadenlänge mit der Entfernung des Planeten Merkur von der Sonne vergleichen, welche zirka 60 Millionen Kilometer betragen soll, und wäre also unsere oberwähnte Fadenlänge $2^1/_2$ mal grösser.

Da der Mond, unser nächster Nachbar, nur 384,000 Kilometer von uns entfernt ist, könnte man aus obigem Material ein Seil von 20 Seidenfäden in der Stärke von $^{24}/_{25}$ dn vom Mond zur Erde spannen.

Um diese Entfernung gehörig würdigen zu können, stelle man sich einen Eilzug vor, welcher zirka 80 km per Stunde zurücklegt und ohne Unterbruch bei Tag und Nacht das ganze Jahr hindurch fährt; derselbe macht nach obstehenden Bedingungen per Jahr 600,800 km, und würde dieser Eilzug die Strecke von Sonne zu Merkur in zirka 99 Jahren durchsausen. Um aber die Entfernung von Sonne zur Erde zu bewältigen, hätte derselbe zirka 255 Jahre nötig.

Unsere Coconfäden zu den benötigten Stärken versponnen, ergäben immerhin noch die respektable Länge von 7,241,010 km und könnte man aus diesem Material ein Aequatorband um die Erde anfertigen in der Breite von 1 cm, mit Einstellung $^{70}/_4$ per französischen Zoll. Der Aequator des Mondes aber könnte durch ein 3,5 cm breites Band maskiert werden, da der Umfang desselben zirka $^1/_4$ desjenigen der Erde ausmacht.

Ein Bandwebstuhl mit 32 Gängen würde für 333 Jahre beziehungsweise 84 Jahre Arbeit haben, um diese beiden Planetengürtel herzustellen.

Um das beim Abkochen der Seide verloren gegangene Gewicht zu ersetzen und um die anzufertigende Ware schwerer zu machen, wird trotz ihrer Schädlichkeit noch in der ganzen Welt die Charge angewandt, d. h. beim Färben werden den Seidenfäden chemische Bestandteile zugefügt, welche das Gewicht der letzteren um einen gewissen Prozentsatz erhöht. Trotzdem unser zur Verarbeitung kommendes Rohmaterial nicht allzuhoch erschwert wird, haben wir bei 22,235 kg Seide immerhin noch eine Gewichtszunahme von 10,740 kg zu verzeichnen. Wir haben also zirka 48 % chemische Bestandteile und zirka 52 % Naturprodukte in einem solchen Stück Ware.

Mit der Seidenblouse und dem Seidenkleid trägt unsere moderne Damenwelt, ohne es eigentlich zu wissen, manchmal noch einige Kilogramm Zinn und sonstige chemische Erschwerungsmittel spazieren.

Ist das nicht die Seidenstoffe direkt misskreditierend?

(Schluss folgt.)

Briefkasten.

A. H., Saillans. — Ihr Auftrag ist ausgerichtet worden und wird die Angelegenheit bereits erledigt sein. Freundlichen Gruss an Sie und die ganze Gesellschaft.

R. F., Philadelphia. — Ihr freundliches Schreiben verdanke ich bestens, ebenso Ihre Bemühungen für unser Blatt. Mögen Sie viele Nachahmer finden. Sie werden nichts dagegen haben, wenn wir den Inhalt zur Kenntnis unserer Leser bringen:

„Geehrter Herr! Gestatten Sie mir, einige Zeilen an Sie zu richten. Wie es in letzter Zeit der Fall zu sein scheint, versuchen auch die Mitglieder auf amerikanischem Boden, ihr Scherflein dazu beizutragen, das Vereinsorgan etwas interessanter zu gestalten und ist auch der Nutzen bis dato nicht ausgeblieben.

Herr W. B., der seine Tätigkeit ebenfalls hier entfaltet, hat durch seine beiden Artikel über „Reklame in der Textilindustrie“ auch etwas mehr Leben unter den hiesigen jungen Leuten in der Seidenbranche wachgerufen und wird das Blatt hauptsächlich von den höheren Angestellten mit Interesse gelesen. Aber nicht nur obige Artikel, sondern das ganze Blatt ist in den letzten zwei Jahren viel interessanter geworden und können wir „Ehemaligen“ das Ihrer ausdauernden Arbeit verdanken.

Ich bitte Sie nun an folgende Adressen das Vereins-Organ zu schicken etc.“

Wir bringen diese freundlich gemeinten Zeilen nicht etwa wegen dem gespendeten Lob zur Kenntnis unserer Vereinsmitglieder und Leser, auch nicht deshalb, um einige mit der Tendenz des Blattes Unzufriedene durch ein gegenüber ihrem vorteilhafter lautendes Urteil zu besänftigen, sondern um diejenigen Mitarbeiter, die sich durch ihre verdienstliche Mithülfe bereits bemerkbar gemacht haben, über die ihnen gewordene Aufnahme im Leserkreis zu orientieren. Es schlummert ohne Zweifel noch viel Intelligenz und schriftstellerisches Talent in unsern Fachkreisen, die aus der Verborgenheit gerade hier an das Licht des Tages gelangen sollten, und wollen wir unter Hinweis auf obige Zeilen unsere fähigsten Textilbeflissenen ermuntern, ihr fachmännisches und anderes Wissen zur Belehrung und Erbauung der Leser gelegentlich leuchten zu lassen.

Das Gebiet der Weberei, Färberei, Appretur und des Webereimaschinenbaues ist ja überaus reichhaltig und je grösser die Mitarbeiterschaft und vielseitiger der Inhalt des Blattes wird, um so mehr können wir auf Vergrösserung des Leserkreises und allgemeine Interessezunahme rechnen.

Bis wir das erreicht haben, müssen wir eben immer noch um die gewohnte Nachsicht bitten. F. K.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Tüchtiger Zwirnmeister f. Seidenzwirnerei **gesucht**
Ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften, Angabe d. Gehaltsansprüche, Referenzen zu richten an Herren Ullmann & Müller, I. Grashofgasse 4, Wien. 465

Tüchtiger Fergger
21 Jahre, **sucht** Stelle in Seidenstoff- oder Bandfabrik. Vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, Fabrikation und Decomposition. Zeugnisse zu Diensten.
Offerten unter 462 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.
Strebsamer, **junger Mann mit Webschulbildung** sucht Stelle als **Webermeister oder Fergger.**
Offerten unter Chiffre F. W. 464 an die Expedition.